

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Behörden & Parteien

Zum Gedenken – Turi Anderes

Für die Stützpunktfeuerwehr Romanshorn, Harry Troesch, Kommandant

Am 6. Februar haben wir Abschied genommen von Turi Anderes. Mit ihm haben wir in der Stützpunktfeuerwehr Romanshorn einen kompetenten und guten Kameraden verloren.



Wir können auf die Arbeit eines zuverlässigen und gewissenhaften «Füürwehrlers» zurückblicken, welcher 1985 in den Dienst der Feuerwehr Romanshorn als Fahrer-Maschinist eingetreten ist und ab 1990 das anspruchsvolle Amt des Geräte- und Materialwartes in der Feuerwehr als Beruf ausübte.

Während seiner Tätigkeit als Verantwortlicher für sämtliche technischen Einrichtungen und den gesamten Fuhrpark der Feuerwehr Romanshorn hat sich Turi durch seine stetige Suche nach zweckmässigen und technisch praktikablen Lösungen ausgezeichnet.

Den Feuerwehrkameraden gegenüber ist er stets als strenger, aber geduldiger Materialchef und als ausgezeichnete Instruktor für LKW-Fahrer und Bootsführer aufgetreten. Er ist immer bestrebt gewesen, wenn immer möglich im Team endgültige Resultate zu finden,

statt langandauernde Zwischenlösungen zu treffen.

Für Turi Anderes ist es immer eine Selbstverständlichkeit gewesen, auch seine Freizeit zu opfern, wenn es gegolten hat, im Ernstfall zum Wohl der Bevölkerung seine Dienste einzubringen.

Lieber Turi – leider ist Deine unentwegte Tatkraft nun allzu früh von einer schweren und langandauernden Krankheit unterbunden worden. Zahlreiche mit grosser Geduld und Tapferkeit ertragene Spitalaufenthalte haben Dir zu schaffen gemacht.

Nach Deiner langen Leidenszeit durftest Du nun im Schosse Deiner Familie friedlich einschlafen. Wir trauern um Dich, einem Kameraden, auf den man zählen konnte. Wir vermissen alle Deinen Einsatz in der Feuerwehr, aber auch Deine Ratschläge, Deine Geselligkeit und Deine «Kochkünste» am Freitagsstamm.

Wir werden Dich immer in guter Erinnerung behalten. ■

Behörden & Parteien

Zum Gedenken – Turi Anderes	1
Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?	3
Herausforderung angenommen	3
Post bestätigt Schliessungsentscheid..	5
EDU Polit-Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	7
Für ein Romanshorn mit neuem Elan .	7
FDP-Wahlkomitee stellt Christoph Rohner vor	9
Chrabbelfiir	9
Projektjahr im Mittelpunkt	9

Schule

Theateraufführung an der Sekundarschule Romanshorn	12
Witzige Momentaufnahmen	12
Die offene kanti in der zweiten Runde	13

Gesundheit & Soziales

Elternbistro	16
--------------------	----

Kultur & Freizeit

Romishorner Narreobig mit Reto Scherrer	13
Kinobesuch	13
Ferienpass 2007	13
9:3 verloren	14
«Das Erbe der Bergler»	14
Erfolgreiche Schützen	14
79. Au-Cho-Jass	14
HC Romanshorn ringt Amriswil im Derby nieder	14
«Helden sterben anders»	15
Theateraufführungen in Salmsach	15
malwerchstatt-bodensee	16
Magere Vorstellung der Pikes	16
53. GV des Sportfischervereins Romanshorn	17

Wirtschaft

Eisfreie Waschboxen dank Bodenheizung	20
---	----

Treffpunkt

Einheitskasse: keine Lösung!	17
Faules Ei gelegt	17
Bei Uraufführung dabei	18
Gegen ein Monopol	18
Wählt Patrik Fink!	18
Eine Zwängerei	18

Marktplatz

Wellenbrecher	3
Wie der «Seeblick» entsteht	10–11
Uwe Schulze's Flohmärkte	18
Musik von und mit Romanshorn	18
Dä Franz wehrt sich	19
Mittwoch, 10. Januar 2007	19
Romanshorner Agenda	20

PARKETTBÖDEN

MASSIVHOLZPARKETT in EICHE oder BUCHENHOLZ mit lackveredelter Oberfläche in ausgesuchter Sortierung. (AKTIONSPREIS Fr. 59.– per m²) fachgerecht, fertig verlegt, mit 10-jähriger Garantie (auch andere Holzarten erhältlich).
ZELLER PARKETT- + LAMINATBÖDEN SALMSACH
079 215 25 77 oder 071 461 17 43

Lakeside English Centre – Romanshorn

Englisch- und Swahili-Unterricht.

Bloss keine Hemmungen!

www.talk-english.ch, Telefon 071 460 08 20



Ein gemütlicher Abend!

Chäs-Fondue • Raclette • Fondue-Chinoise • Raclette-Plausch mit Fleisch

Zum Beispiel

«Fondue-Chinoise»
Sehr reichhaltig, à discrétion

Fr. 24.–

Jeden Donnerstag und Freitag ab 17.00 Uhr.

Im alten Fabrikli • Neuhofstrasse 86a • 8590 Romanshorn • Telefon 071 463 13 61
gourmet-helg@bluewin.ch • www.gourmet-helg.ch

Gemeinderatswahlen
Romanshorn 11. März 2007



„Beim Einsatz der finanziellen Mittel sind Prioritäten zu setzen – die Realisierung überrissener Visionen können wir uns nicht leisten.“

Danilo Clematide bisher



„Unser See Bad muss die schönste Badi am Bodensee bleiben.“

Ruedi Meier bisher

SP

Unser Gemeinderat

Danke für Ihre Stimme

PRO ROMANSHORN

Mit Herz und Verantwortung für alle Romanshornnerinnen und Romanshornner



Peter Höltschi-Grüter
6. November 1966 parteilos

www.peterhoeltschi.ch

Wahlunterstützung:
Gabi Brüscheweiler, Thomas Fedi, Max Hilzinger, Konrad Michel, Susan Locher-Rohner, Hans Sidler-Gsell

dropa
DROGERIE

Sie erhalten
vom Donnerstag, 22. Februar 2007
bis und mit Dienstag, 27. Februar 2007

NUR GEGEN ABGABE DIESES
ORIGINALINSERATES

10% Rabatt

bei Ihrem Einkauf
(Rabatte sind nicht kumulierbar)

DROPA Drogerie Arbon
Novaseta, 9320 Arbon
Tel. 071 446 27 42
dropa.arbon@dropa.ch

DROPA Drogerie Romanshorn
EZ Hubzelg, 8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 46
dropa.romanshorn@dropa.ch

Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?

Evang. Kirchgemeinde, Martin Haas

Laut Verkaufsstatistik ist die Bibel seit 1955 das meistverkaufte Buch der Welt. Die Bibel ist weltweit von Menschen in 2403 Sprachen lesbar. Für alle möglichen Gruppierungen gibt es Spezialausgaben, damit die Bibel besser verstanden werden kann. Um dieses Verstehen zu fördern, wollen wir eine alte Tradition in unserer Kirchgemeinde wieder aufleben lassen.

Alle Interessierten, die gerne im Kreis von Gleichgesinnten in der Bibel lesen, Informationen erhalten und darüber nachdenken und reden wollen, sind herzlich eingeladen, dies in

einer «Bibelstunde» zu tun. Starten möchten wir dieses Projekt mit einer Informationsveranstaltung am 1. März 2007 im Kirchgemeindehaus Romanshorn. Um 16.00 Uhr sind diejenigen eingeladen, die sich für ein Zusammensein am Nachmittag interessieren und abends um 19.30 Uhr diejenigen, die sich gerne am Abend treffen wollen. Der Beginn der regelmässigen Treffen ist Ende März Anfang April geplant.

Bei irgendwelchen Fragen vor den Infoveranstaltungen können Sie sich an Yvette Fischer oder Diakon Martin Haas wenden. ■

Herausforderung angenommen

Käthi Zürcher-Eberle

«Romanshorn, Endstation, alles aussteigen, bitte», so tönte es durch den Lautsprecher, als ich vor 11 Jahren aus dem Schnellzug stieg, um mich hier einem Vorstellungsgespräch zu stellen. – Endstation? Wollte ich wirklich ganz an die Peripherie unseres Kantons, sogar unseres Landes ziehen? Einen Moment lang wurde ich unsicher. Inzwischen bin ich mir längst ganz sicher: Ich wohne, arbeite und lebe sehr gerne in Romanshorn. Hier habe ich viele wertvolle Freundschaften knüpfen dürfen, die Lage am See und unser Wald sind einmalig schön und für mich wichtige Naherholungsgebiete, und ausserdem bietet mir Romanshorn eine überzeugende Infrastruktur. Aus diesen Gründen möchte ich mein weiteres Leben hier in Romanshorn verbringen, und ich bin bereit, dafür auch eine Leistung zu erbringen.

Daher stelle ich mich am 11. März zur Wahl als Gemeinderätin.

Durch meine langjährige Arbeit im Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz und meine Mitarbeit in verschiedenen kantonalen Kommissionen bin ich es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen und zielorientiert zu arbeiten. Seit 18 Jahren stehe ich im Thurgauischen Schuldienst (Bürglen, Weinfelden und Romanshorn) und stelle damit wohl auch mein Engagement und meine Ausdauer unter Beweis. Ich glaube, dass ich auf Menschen jeden Alters zugehen kann, Sachfragen kritisch durchleuchten kann, aber auch eine Portion Humor mitbringe. In Romanshorn möchte ich mithelfen, ein attraktives Zentrum zu

schaffen, auf brachliegenden Flächen innovative Betriebe anzusiedeln und unsere Naherholungsgebiete zu erhalten.

Heute Freitag, 16. Februar haben Sie die Möglichkeit, mich und meine Standpunkte kennenzulernen. Ich werde von 16.00 bis 18.00 Uhr zusammen mit Urs Köppel vor der Post präsent sein.

Morgen Samstag, 17. Februar stehen wir Ihnen dann von 09.00 bis 11.00 Uhr vor dem Coop zur Verfügung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Anliegen einzubringen! Ich freue mich auf interessante Gespräche!

Über Ihre Stimme am 11. März 2007 würde ich mich sehr freuen! ■



Wellenbrecher

Marktplatz

... ja, aber sicher!

Walter Knöpfel

Heute war zu lesen, dass der Bildungsetat in der Eidgenossenschaft für die Jahre 2008–11 um 6% wachsen soll. Nicht schlecht könnte man meinen. Und doch, der FDP und SP war es zu wenig, mir auch.

Bildung und Forschung ist für die Schweiz, sprich für unsere Kinder und Jugendlichen, ja für uns alle, fast der einzige «Rohstoff», der uns weiterbringen wird. Die Wirtschaft, aber auch die Eltern werden künftig immer differenziertere Ansprüche an die Ausbildung stellen. Der Schulunterricht wird vielfältiger, individueller und projektorientierter. Dazu braucht es auch taugliche Hilfsmittel. Stillstand gleich Rückschritt, heisst es doch so schön.

Und bei uns? Das Projekt für die Aula der Primarschule ist auf dem Tisch. Die ersten kritischen Fragen sind gestellt.

Ich finde den Anspruch auf einen multifunktional nutzbaren Raum mehr als berechtigt. Er ermöglicht dem Lehrkörper ein professionelleres Arbeiten und für unsere Kinder bildet er bei Projektarbeiten, Abschlusstheater und bei klassenübergreifenden Arbeiten einen würdigen Rahmen.

Zentral gelegen, optimal für die beiden Schulzentren, überschaubar und charmant. Dieser Ort wird ein Trouvaille. Eben grad weil man respektvoll mit Bestehendem umgeht. Das Feuerwehrdepot zu einer Aula umnutzt und dabei einen Teil Romanshorer Geschichte bewahrt ohne Heimatschutz zu betreiben.

Die Besitzer und Betreiber sind eins und sorgen selber für die Grundaussstattung. Der Unterhalt und die Pflege sind durch eine funktionierende Körperschaft gesichert. Ich wage zu behaupten, dass zudem eine grosse Nachfrage zur Nutzung dieser Aula durch Dritte bestehen wird.

Die Investition ist finanziell gut verkraftbar. Die langfristige Nutzung ist gesichert. Das überzeugt mich durchs Band. Was wollen wir mehr? Auf alle Fälle vorerst weit mehr, als hochfliegende Visionen, die jetzt erst einmal konkretisiert werden müssen.

En schöne Tag ■

DI-FR 10.00–12.00 / 14.00–18.30
SA 10.00–DURCHGEHEND–16.00

Buona Nötte

www.swiss-bett.ch

ARMANDO BAYARO
DIANA STRASSE 2
CH-8580 AMRISWIL
TELEFON 071 410 01 30

WASSERBETTEN- & SCHLAFCENTER

Exklusiv im Oberthurgau

Mein Wasserbett.

roviva
Das Schlafsystem

Wir beraten Sie gerne und bieten Ihnen ein Komfort- und Therapiebett auf Ihre Bedürfnisse.

Vorwärts in die Zukunft

Urs Köppel

«Gewerbe- und Arbeitgebervertreter sehen vieles sehr pragmatisch und dynamisch. In einer Ratstätigkeit will ich mit unternehmerischem Denken und Handeln Romanshorn stärken und vorwärtsbringen.»

CVP Romanshorn CVP

Für ein gesundes und lebenswertes Romanshorn!

Nicole Wydler-Trolliet

Gemeinderatswahlen
Romanshorn vom 11. März 2007

FDP
Wir Liberalen.

PRIMARSCHUL
GEMEINDE  ROMANSHORN

Stille Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission

Innert der vorgeschriebenen Frist wurde der Primarschulbehörde nur ein Vorschlag eingereicht. Im Sinne von § 38, Absatz 2, des kantonalen Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen und Art. 10 des Organisationsreglements der Primarschulgemeinde Romanshorn wird für den Rest der Amtsdauer 2005 bis 2009 als gewählt erklärt:

Tobler Müggler Fabienne
Säntisstrasse 7, 8590 Romanshorn

Gegen diese Wahl kann innert 20 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau, 8500 Frauenfeld, Einsprache erhoben werden.

Romanshorn, 8. Februar 2007

Die Primarschulbehörde

GEMEINDE  ROMANSHORN

Baugesuche

Bauherrschaft

Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen

Grundeigentümer

Politische Gemeinde, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn

Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen

Bauvorhaben: Erstellung Parkplätze, Hauszufahrt, Vorplatz, Containerstandplatz

Bauparzelle: Hueber Rebgarten 16, Parzellen 3192 und 2516

Bauherrschaft

Max+Larissa Sommer, Kastaudenstrasse 12, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer

Max Sommer, Kastaudenstrasse 12, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus mit Garage und Geräteschuppen

Bauparzelle: Drosselweg, Parzelle 2777

Planauflage

vom 16. Februar 2007 bis 7. März 2007, Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Post bestätigt Schliessungsentscheid

Poststellen und Verkauf, Kommunikation Ostschweiz, Primus Hartmann

Die abschliessende Gesprächsrunde zwischen den Vertretern der Genossenschaft Migros Ostschweiz, der Gemeinde Romanshorn und der Post bestätigt: Die Poststelle 8590 Romanshorn 3 Hubzelg wird nicht weiter geführt und auf Mitte Jahr geschlossen.

Hingegen wird nach einer Lösung gesucht, um den Zugang zur Poststelle Romanshorn 1 behindertengerecht zu gestalten. Die Gruppe pro Post Hubzelg wird informiert und ihre Forderung nach einem kundenfreundlichen Zutritt zu den Postdienstleistungen in Romanshorn wird die Post so schnell wie möglich zu erfüllen suchen.

Bereits Mitte 2006 hat die Migros Ostschweiz als Generalmieterin des Hubzelg-Komplexes entschieden, diese Filiale umzubauen und hat termingerecht die Postlokalitäten auf Ende Juni 2007 gekündigt. Die Post ersuchte vor der Schlichtungskommission für Mietfragen um eine Fristerstreckung, um Zeit zu gewinnen und eine Lösung vorzubereiten.

Die Gemeinde Romanshorn wurde informiert und in die Gespräche miteinbezogen. Der Gemeinderat hat sich für eine Einigung eingesetzt und die entwicklungsplanerischen Vorgaben von Romanshorn wurden in die Überlegungen eingebracht.

Die Migros ist einer weiteren Zusammenarbeit mit der Post in keiner Weise abgeneigt. Im Gegenteil: im Zuge einer Projektüberarbeitung beim geplanten Umbau offerierte sie der Post eine Ersatzfläche in gleicher Grösse mit Aussenanbindung. Die Post hat die Angebote der Migros geprüft.

Kritik aus der Bevölkerung

Durch die verschiedenen Abklärungen war nicht zu vermeiden, dass bruchstückhaft Informationen nach aussen drangen und Gerüchte um die Poststelle Hubzelg die Runde machten. Verunsicherte Kundinnen und Kunden äusserten ihre Bedenken in Leserbriefen und besorgte Bürgerinnen und Bürger formierten eine Gruppe Pro Post Hubzelg, die sogar Unterschriften gegen die Schliessung der Poststelle Hubzelg sammelt.

Reaktion der Post

Die Post bedauert die Verunsicherung um die Poststelle Hubzelg und nimmt den Unmut zur Kenntnis. Sie steht mit den Gemeindebehörden von Romanshorn, welche die Vertretung der Interessen der Öffentlichkeit wahrnehmen, weiterhin in Kontakt und stellt ihnen alle relevanten Informationen zur Ver-

fügung. Am Montag, 5. Februar 2007 sind Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Romanshorn, der Genossenschaft Migros Ostschweiz und der Post nochmals an einem Tisch gesessen und haben die Situation erörtert. Im Zuge des Gesprächs konnten die letzten Unklarheiten ausgeräumt werden.

Poststellen von Romanshorn und Umgebung

Da die Nachfrage nach Postdienstleistungen in Romanshorn – wie in der übrigen Schweiz auch – in immer rasanterem Tempo abnimmt (innert 5 Jahren bis zu 40%), ist die Post gezwungen, das Annahmepoststellennetz auch in Romanshorn der Entwicklung anzupassen. Die Poststellen Romanshorn 3 Hubzelg, die Hauptpost Romanshorn 1 am Bahnhof und die Postagentur Salmsach liegen nur 1 km, resp. 1,5 km voneinander entfernt. Von Hubzelg aus sind beide andern Stellen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und Parkiermöglichkeiten sind vorhanden. Es ist mittelfristig nicht möglich, bei dieser Konstellation alle drei Poststellen aufrechtzuerhalten.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Post Investitionen in die Poststelle Hubzelg gut überlegt. Und diese sind durch den Umbau unvermeidbar, selbst wenn die Migros der Post ein günstiges Angebot unterbreitet: Die Kosten des Mieterausbaus fallen auf jeden Fall an und überschreiten die Schwelle einer halben Million. Dies verschlechtert auf viele Jahre die Wirtschaftlichkeit der Poststelle Hubzelg.

Stärkung der Hauptpost Romanshorn 1

Aus aktuellem Anlass hat sich die Post Gedanken gemacht über den richtigen Standort der Poststelle für die Kundinnen und Kunden von Romanshorn. Aus raumplanerischer Sicht hat sich die Gemeinde für eine Stärkung des Hafensareals ausgesprochen. Somit ist klar: Die Poststelle Romanshorn 1 steht aus entwicklungspolitischer Sicht am heutigen Standort

beim Bahnhof richtig. Diesen Standort gilt es zu stärken und dies ist von der Infrastruktur her möglich. Die Poststelle Romanshorn 1 ist ausbaufähig und in der Lage, auch die Kundinnen und Kunden von Hubzelg zu bedienen ohne dass längere Wartezeiten in Kauf genommen werden müssen und die Qualität der Dienstleistungen sinkt.

Pferdefuss: die Treppe der Hauptpost

Die Hauptpost Romanshorn 1 ist ein historisches Gebäude mit schützenswertem Charakter. Leider ist sie nur über eine Treppe erreichbar. Die Post hat im November 2006 ein Architekturbüro beauftragt, mittels einer Studie zu klären, wie die Poststelle für Behinderte und Eltern mit Kinderwagen zugänglich gemacht werden könnte. Die Abklärungen nehmen mehr Zeit in Anspruch als geplant und es liegen noch keine Ergebnisse vor. Die Post ist sich der Dringlichkeit der Lösung dieses Problems bewusst und treibt dieses Geschäft mit erster Priorität voran. Alle Kundinnen und Kunden in Romanshorn sollen so schnell wie möglich unbehinderten Zugang zu einer Poststelle erhalten.

Auswirkung für die Mitarbeitenden der Post Hubzelg

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit dem bisherigen Beschäftigungsrahmen in den benachbarten Poststellen in der gleichen Funktion weiter beschäftigt werden.

Entscheid

Aus den oben aufgeführten Gründen hat die Post entschieden, die Poststelle 8590 Romanshorn 3 Hubzelg auf Ende Juni 2007 aufzuheben. Sie ist sich bewusst, dass nicht wenige über diesen Entscheid enttäuscht sind. In der Überzeugung, unter Berücksichtigung aller Aspekte richtig entschieden zu haben, bittet die Post um Kenntnisnahme und Verständnis.

Weitere Auskünfte:

Poststellen und Verkauf, Kommunikation Ostschweiz, Primus Hartmann, Leiter, Telefon 058 386 20 61
primus.hartmann@post.ch ■

Impressum

Amtliches Publikationsorgan: Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen: Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen: Bis Montag 8.00 Uhr: Gemeindekanzlei Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1, Fax 071 463 43 87, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte: Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn, Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten: Bis Freitag 9.00 Uhr: Ströbele Text Bild Druck, Allestrasse 35, 8590 Romanshorn 1, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@stroelebe.ch

B I S T R O
P A N E M
R O M A N S H O R N

BAINVEGNI

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN




Vom 22. Februar bis zum 31. März verwöhnt Sie die Panem-Küche mit währschaften, traditionellen Bündner Spezialitäten.

Bainvegni – Willkommen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bistro PANEM
Hafenstrasse 62, 8590 Romanshorn
Tel. 071 466 78 00, www.hotelschloss.ch

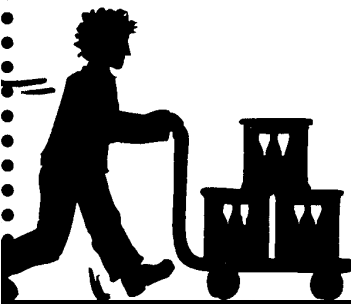
Grösste

Auswahl an Schweizer Bieren bei Möhl...!

Kleinbrauereien
Frohsinn Arbon
huus-braui Roggwil
Bärlocher Weinfelden
Löwengarten Rorschach
Locher Appenzell
Sonnenbräu Rebstein
Rosengarten Einsiedeln
Stadtbühler Gossau
Boxer Romanel

Grössere Brauereien
Schützengarten St.Gallen
Falken Schaffhausen
Haldengut Winterthur
Feldschlösschen
Römer-Bier Hochdorf

je nach Brauerei verschiedene Gebinde, z. T. Party-Fässer!



Praktisch zum Abholen oder mit promptem Hauslieferdienst!

MÖHL

GETRÄNKE-CENTER

St.Gallerstrasse 213, 9320 Arbon,
Telefon: 071 447 40 73, e-mail: moehlsaft@moehl.ch, <http://www.moehl.ch>



Teamwork statt Einzelkämpfer.

4 gewinnt. Gemeinsam für Romanshorn.



Patrik Fink
neu

Peter Fischer
bisher

Nicole Wylder
bisher

Christoph Rohner
bisher

EDU Polit-Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Daniel Frischknecht, Präsident EDU Bezirk Arbon

Liebe Romanshornerinnen und Romanshorner

Die EDU Thurgau feiert im Jahr 2007 ihr 10-Jahr-Jubiläum. Wir laden Sie, Ihre Familienangehörigen und Ihre Freunde sehr herzlich zu unseren kostenlosen Anlässen ein. Als politische Partei orientiert sich die EDU an den Grundlagen des christlichen Glaubens und will mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass die Probleme unserer Gesellschaft nachhaltig gelöst und nicht nur verschoben werden.

- Wurzeln der Schweiz – christliche Werte in Politik und Wirtschaft, Referent: Yves Enderli, Würenlos, 53, Unternehmer und Managementberater, Freitag, 16. Februar 2007, 20.00 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden
- Islam und Christentum – sind Minarette nur Kirchtürme? Referent: Daniel Zingg, Bollodigen, 50, Geschäftsführer der Ase-

ba, Mittwoch, 28. Februar 2007, 20.00 Uhr, Hotel Blumenstein Frauenfeld

- Pensioniert, gesund und vital – was wenn nicht? Referent: Hans Gut, Eggenwil, 68, aktiver Geschäftsmann, Mittwoch, 7. März 2007, 14.30 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden
- Die konventionelle Familie – ein Auslaufmodell? Referent: Hanspeter Schmutz, Oberdiessbach, Publizist und Leiter VBG-Institut, Freitag, 16. März 2007, 20.00 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden
- Schöpfung oder Evolution? Überlegungen zur Entstehung der Arten am Beispiel Galapagos. Referenten: Richard Wiskin, Dürnten, 65, naturwissenschaftlicher Bildungsreferent Hans Eisenhut, Weinfelden, 31, Primar- und Sonderschullehrer, Natur-

und Reisefan. Dienstag, 20. März 2007, 19.30 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden

- Vom Wirtshaus ins Bundeshaus, Referent: Jakob Wampfler, Jegenstorf, 46, Kurier im Bundeshaus, Ex-Alkoholiker, Samstag, 24. März 2007, 20.00 Uhr, Offenes Haus (alte Post) Bischofzell
- Israel – Informationen, die nicht in der Zeitung stehen, Referent: Christian Waber, Wasen i.E., 59, Baumeister und Nationalrat EDU seit 1997, Mittwoch, 28. März 2007, 20.00 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden
- Chancen durch Krisen, Referent: Daniel Frischknecht, Romanshorn, 43, dipl. Psychologe FH, Polizei-Instruktor, Dienstag, 10. April 2007, 20.00 Uhr, Hotel Zentrum zum Bären Kreuzlingen
- Bundesfinanzen in Schieflage, Referent: Markus Wäfler, Steinmaur, 59, Ing. Agr. HTL, Nationalrat EDU seit 2003, Freitag, 27. April 2007, 20.00 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden

Wir freuen uns, Sie an einem oder mehreren Anlässen unserer Vortragsreihe zu begrüssen. ■

Für ein Romanshorn mit neuem Elan

Urs Köppel

Als ich in den Sechzigerjahren mit meinen Eltern jeweils im Sommer einen Tagesausflug mit dem Auto an den See nach Romanshorn machte, dachte ich nicht im entferntesten daran, dass ich mich hier einmal niederlassen würde. Noch weniger konnte ich mir damals vorstellen, gar für einen Sitz im Gemeinderat zu kandidieren. Seit dieser Zeit sind mehr als vierzig Jahre vergangen. Man wird mit Ort und Leuten vertraut, lernt die super Möglichkeiten von Romanshorn kennen, nimmt allen Mut zusammen und stellt sich der Wahl für das anspruchsvolle öffentliche Amt eines Gemeinderates.

Alles begann 1988, als meine Frau Bernadette und ich das Café Confiserie Pfister kaufen konnten und zusammen mit unseren zwei Töchtern an die Bahnhofstrasse nach Romanshorn zügelten. Eine sehr intensive und aufwändige, aber auch erfolgreiche Zeit stand uns bevor. Schon zu Beginn der Neunzigerjahre wurde ich wegen einer allfälligen Gemeinderats-Kandidatur angefragt, was ich aber dazumal ablehnte. Um trotzdem für die

Öffentlichkeit einen Dienst zu tun, trat ich der Feuerwehr bei. Da ich schon in Widnau Feuerwehrdienst verrichtete, konnte ich als Oberleutnant von Beginn weg gute Dienste tun und auch den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr kennen- und schätzen lernen. Mit Freude engagierte ich mich auch bei der Romanshorner Ausstellung, bei der ROLA und diversen kleineren Arbeitsgruppen. Die Tätigkeit im Vorstand und später als Präsident der ROLA war ebenso anspruchsvoll und herausfordernd. Mir war es immer ein grosses Anliegen, die Interessen der Mitglieder und der Bevölkerung zu vertreten und neue Ideen einzubringen. Während diesen mehr als zehn Jahren konnten wir als Team diverse Erfolge verbuchen. Denken wir nur an den Weihnachtsmarkt, die Legitimation an der Urne für den Ausbau der Alleestrasse oder die Beflaggung des Zentrums, welche ich initiierte. Nun habe ich mich zur Kandidatur für den Gemeinderat entschlossen. Ich will auch in diesem politischen Amt – wie in meinem Betrieb – anpacken und mit unermüdlichem Einsatz ehrliche Arbeit leisten. Geschäftlich

gehe ich auf die Wünsche der Kunden ein, als Gemeinderat sind mir die Anliegen der Romanshorner Bevölkerung Wegweiser.

Ich danke Ihnen herzlich, wenn Sie mir bei den Gemeinderatswahlen vom 11. März erlauben, Verantwortung zu übernehmen und mich für Romanshorn einzusetzen!



Heute Freitag, 16. Februar haben Sie die Möglichkeit, mich und meine Standpunkte kennenzulernen. Ich werde von 16.00 bis 18.00 Uhr zusammen mit Käthi Zürcher-Eberle vor der Post präsent sein. Morgen Samstag, 17. Februar stehen wir Ihnen dann von 09.00 bis 11.00 Uhr vor dem Coop zur Verfügung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Anliegen einzubringen! Ich freue mich auf interessante Gespräche! ■

Fischbeizli ZUR MOLE

www.zurmole.info
bolt@zurmole.info

Ein Spaziergang am
Wochenende lohnt sich...



Unser Winter-Hit:

Fondue chinoise
à discrétion Fr. 25.–

Fisch- und Fleischgerichte
hausg. Kuchen + Öpfelchüechli

Öffnungszeiten im Winter:
Samstag ab 9h, Sonntag ab 11h,
andere Tage auf Anfrage

«Ströbele»

Text Bild Druck



VERBINDLICH

5 verschiedene Bindearten.
Für alles, was zusammengehört.
Und Sie können sogar darauf warten.

...in Romanshorn bei Ströbele

STRÖBELE AG

Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1

Telefon 071 466 70 50
www.stroebele.ch

Ordentliches eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren

**Planvorlage der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) betreffend
Strecke Winterthur–Romanshorn, Ausrüstung mit Bahnfunk GSM-R**

Betroffene Gemeinden im Kanton Thurgau:

Gachnang, Frauenfeld, Hüttlingen, Wigoltingen, Märstetten, Bürglen,
Sulgen, Erlen, Amriswil, Salmsach, Romanshorn

Gesuchstellerin: Schweizerische Bundesbahnen AG (SBB), Infra-
struktur, Projekt Management, Filiale Zürich, Kasernenstrasse 95,
8021 Zürich

Strecke: Winterthur–Romanshorn

Gegenstand: Die Bauvorhaben betreffen die Gemeinden wie folgt:

Gachnang:

- Standort ISLX (Koordinaten 706'045 / 267'351): Anbringen von
zwei GSM-R-Antennen an bestehenden Hochspannungsmast
sowie Erstellen einer Technikkabine für das Equipment.

Frauenfeld:

- Standort FFWE (Koordinaten 709'419 / 268'273): Erstellen eines
Funkmasten (Höhe: 17.80 m) mit zwei GSM-R-Antennen sowie
einer Technikkabine für das Equipment.
- Standort FFPP (Koordinaten 711'342 / 269'896): Erstellen eines
Funkmasten (Höhe: 22.65 m) mit zwei GSM-R-Antennen sowie
einer Technikkabine für das Equipment.

Hüttlingen:

- Standort HMX (Koordinaten 715'612 / 271'311): Erstellen eines
Funkmasten (Höhe: 22.14 m) mit zwei GSM-R-Antennen sowie
einer Technikkabine für das Equipment.

Wigoltingen:

- Standort MUEL (Koordinaten 625'278 / 239'478): Anbringen von
zwei GSM-R-Antennen an bestehenden Hochspannungsmast
sowie Erstellen einer Technikkabine für das Equipment.

Märstetten:

- Standort MAER (Koordinaten 722'073 / 271'495): Anbringen von
zwei GSM-R-Antennen an bestehenden Hochspannungsmast
sowie Erstellen einer Technikkabine für das Equipment.

Bürglen:

- Standort BGLW (Koordinaten 728'568 / 268'063): Erstellen eines
Funkmasten (Höhe: 16.65 m) mit zwei GSM-R-Antennen sowie
einer Technikkabine für das Equipment.

Sulgen:

- Standort SLGX (Koordinaten 731'235 / 266'872): Anbringen von
zwei GSM-R-Antennen an bestehenden Funkmast der Swisscom
sowie Erstellen einer Technikkabine für das Equipment.

Erlen:

- Standort ERLX (Koordinaten 734'404 / 268'200): Erstellen eines
Funkmasten (22.04 m) mit zwei GSM-R-Antennen, Equipment in
bestehendem Gebäude.

Amriswil:

- Standort AWXX (Koordinaten 740'227 / 268'311): Bestehender
Fahrleitungsmast wird zum Antennenträger (Höhe: 14.77 m) von

zwei GSM-R-Antennen ausgebaut, Equipment in bestehendem
Technikraum.

Salmsach:

- Standort AWFE (Koordinaten 742'792 / 268'107): Anbringen von
zwei GSM-R-Antennen an bestehenden Hochspannungsmast
sowie Erstellen einer Technikkabine für das Equipment.

Romanshorn:

- Standort RHWE (Koordinaten 746'205 / 269'702): Anbringen von
zwei GSM-R-Antennen an bestehenden Funkmast, Equipment in
bestehendem Geräteraum.

Weitere Einzelheiten der Bauvorhaben können den öffentlich aufge-
legten Unterlagen entnommen werden. Die Bauvorhaben (neue Funk-
masten, neue Technikkabinen, Änderungen an bestehenden Masten)
werden profiliert.

Verfahren

Das Verfahren richtet sich nach den Art. 22 in Verbindung mit den Art.
18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101), der Verordnung
über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE;
SR 742.142.1) und nach dem Bundesgesetz über die Enteignung
(EntG; SR 711). Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für
Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage:

Die Gesuchsunterlagen können vom Freitag, 16. Februar 2007 bis
und mit Dienstag, 20. März 2007 während den ordentlichen Schal-
teröffnungszeiten auf der Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590
Romanshorn und bei den anderen betroffenen Gemeinden eingese-
hen werden.

Einsprachen:

Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwal-
tungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über
die Enteignung Partei ist, kann während der Auflagefrist Einsprache
erheben.

Einsprachen sind innert der Auflagefrist (Poststempel) schriftlich und
begründet im Doppel einzureichen beim **Bundesamt für Verkehr,
Sektion Bewilligungen I, 3003 Bern**.

Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausge-
schlossen (Art. 18f Abs. 1 EBG).

Einwände gegen die Aussteckung oder die Aufstellung von Profilen
sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vor-
zubringen (Art. 18c Abs. 2 EBG). Aus Sicherheitsgründen werden die
Profile nach Ablauf der Auflagefrist wieder rückgebaut.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen
Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung gel-
tend zu machen (Art. 35 – 37 EntG).

Bern, 16. Februar 2007

Bundesamt für Verkehr, 3003 Bern

FDP-Wahlkomitee stellt Christoph Rohner vor

Wahlkomitee FDP Romanshorn



Seit acht Jahren engagiert sich Christoph Rohner im Gemeinderat von Romanshorn als Ressortchef Öffentliche Sicherheit. Im Hauptberuf ist er als Bauingenieur und Geschäftsführer eines Ingenieurbüros tätig. Seine Interessen gelten neben der Politik dem Tagesgeschehen, dem aktiven und passiven Sport und der italienischen Esskultur in fester und flüssiger Form.

Aufgewachsen ist der heute bald 43-jährige Rohner hauptsächlich in Kronbühl SG und in Romanshorn. Nach der Schulzeit erfolgte eine Lehre als Bauzeichner in Romanshorn. Nach dem Militärdienst und einem Jahr auf dem erlernten Beruf folgte das dreijährige Studium am damaligen Technikum Winterthur Ingenieurschule, welches er 1988 erfolgreich abschliessen konnte.

Nach einer sechsjährigen Tätigkeit als Bauingenieur und Projektleiter im Kanton Zug kehrte Christoph Rohner 1995 nach Romanshorn zurück, um im ehemaligen Lehrbetrieb Führungsaufgaben zu übernehmen. Das Leben und Arbeiten im Kanton Zug hilft ihm auch noch heute, anstehende Fragen nicht nur aus lokalpolitischer Sicht zu beurteilen und den Horizont im Bedarfsfall etwas weiter zu fassen.

Christoph Rohner ist verheiratet mit Annemarie Rohner-Bieri. In der Freizeit fahren die beiden unter anderem sehr gerne Rad und geniessen die verkehrsfreien Radwege

im Thurgau und in den angrenzenden Kantonen. Beide fühlen sich der Natur sehr verbunden.

Die Engagements von Christoph Rohner vor dem Einstieg in den Gemeinderat waren vielschichtig und zahlreich. So amtierte er unter anderem als Pressechef bei der Tour de Suisse 1997 in Romanshorn, präsidierte eine Baukommission (Clubhaus Kanu-Club Romanshorn) und verfasste für Sportvereine und für die FDP Romanshorn zahlreiche Presseberichte.

Bis zu seinem Einstieg in den Gemeinderat war er ein aktiver Rennvelofahrer und Mountainbiker. Diese sportlichen Betätigungen sind heute aus Zeitgründen etwas weniger an der Zahl und auch das Tempo beim Radeln ist heute eher genussvoll statt rasant.

Christoph Rohner ist eine ruhige und überlegte Person. Er kann sehr gut auf die Leute zugehen und ihnen zuhören. Durch sein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft ist er nicht nur Baufachmann, sondern kennt sich auch in ökonomischen und finanzpolitischen Fragen bestens aus.

Christoph Rohner fühlt sich der Realität verpflichtet. Nach acht Jahren Gemeindepolitik weiss er, dass Erfolge meist nur in kleinen Schritten erzielt werden können. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit im Gemeinderat und das gemeinsame Erreichen von definierten Zielen sind ihm sehr wichtig. Christoph Rohner weiss, dass nicht laute Oppositionspolitik, sondern gemeinsames konzentriertes Schaffen zum Wohl von Romanshorn beiträgt.

Er wird sich auch in seiner dritten Amtsperiode einsetzen, die begonnenen Projekte fortzuführen und neue aufzugleisen respektive bei diesen aktiv mitzuarbeiten. Wichtigste Ziele für Christoph Rohner sind auch in Zukunft die Stärkung des ortsansässigen Gewerbes und der Industrie (inkl. der privat geführten Hotellerie) sowie das bestmögliche Gewähren der Öffentlichen Sicherheit in Romanshorn. ■

Chrabbelfiir

Kath. Kirchgemeinde

Am 17. Februar um 17.00 Uhr im kath. Pfarreiheim Romanshorn. Ganz herzlich laden wir alle Kinder im Alter von 0–ca. 7 Jahren, in Begleitung Erwachsener, zu einer Chrabbelfiir zum Thema «Gspüra, Fühla» ein. In der Feier wird gebetet, gesungen und gebastelt. Auf eine grosse Beteiligung freut sich das Vorbereitungsteam. ■

Projektjahr im Mittelpunkt

Markus Bösch

Die katholische Pfarrei St. Johannes feierte: Im Mittelpunkt des Mitarbeiterabends stand noch einmal das Projektjahr und das Musical «He, was glaubsch?».

Zahlreich waren jene gewesen, die die Projekte im vergangenen Jahr begleitet, getragen und erst ermöglicht haben: Fast alle Vereine und Gruppierungen der katholischen Pfarrei St. Johannes hätten ihren Teil beigetragen zum Gelingen, dankte Präsident Cyrill Bischof. Am Mitarbeiterabend vom vergangenen Samstag war er des Lobes voll – insbesondere auch für die Gemeindeleiterin Gabi Zimmermann. Ihr Engagement wurde denn auch mit anhaltendem Applaus belohnt.

Mit vielen Bildern

430 Frauen, Männer und Kinder waren eingeladen worden, 210 waren in die festlich geschmückte Turnhalle der Heilpädagogischen Schule gekommen. Bereits im vorausgegangenen Gottesdienst war die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft hervorgehoben worden – der Rückblick auf das Projektjahr steigerte sich dann zu einem bildnerischen Höhepunkt: Eine Tonbildschau und ein Film liess dieses Highlight noch einmal aufstehen und manche schöne Erinnerungen wach werden. Zudem, so die Gemeindeleiterin, habe die Gratisarbeit der Beteiligten dazu geführt, dass mit dem Erlös von etwa 20'000 Franken ein entsprechendes Projekt unterstützt werden könne. Als Überraschung traten die Schnitzelbanksänger des FC Romanshorn auf: Während Dreiviertelstunden unterhielten sie die Zuhörer aufs Beste mit der desolaten Hotelsituation in Romanshorn, der Gemeindeammannwahl und dem Abschied von Max Brunner. Neben Bundesräten, Mänerlöhnen kamen auch die Postschliessung und die Rotlichter zur Sprache. ■

Marktplatz

Wie der «Seeblick» entsteht

Chris Fotheringham, Polygraf 1. Lehrjahr

Die Entstehungsschritte des «Seeblicks» des amtlichen Publikationsorgans der Gemeinde Romanshorn. Wie sie vom Computer über die Druckmaschine in Ihrem Briefkasten landet. Wagen Sie einen kleinen Einblick in die gestalterische Branche.

Sobald Sie am Freitag die Zeitung bekommen, wird schon an der neuen Auflage gearbeitet. Man gestaltet die Inserate und fügt sie bereits ins Layout ein. Falls Sie auch einmal ein Inserat in den «Seeblick» stellen wollen, gar kein Problem. Beachten Sie einfach, dass Sie die Inserate bis spätestens am Freitag der Vorwoche um 9.00 Uhr an Ströbele Text Bild Druck zusenden müssen (info@strobele.ch). Danach können Inserate nur noch mit einem Zuschlag von Fr. 20.– angenommen werden. Dies deshalb, weil für ein später eintreffendes Inserat, das Layout einer ganzen Seite geändert werden muss.

Am Montag beginnt erst die richtige Arbeit. Um 11.30 Uhr bekommen wir die Texte von der Koordinationsstelle. Dort hat man die Texte schon vorher von der Gemeinde bekommen und es wurde alles in die richtige Reihenfolge gebracht. ① Die Daten werden dann per E-Mail zu uns geschickt. Diese werden nun ins Zeitungslayout hi-

neingesetzt und alles wird angepasst. Die Titel werden vergrössert, der Text bekommt seine richtige Grösse, das Lead wird fett gesetzt, vorhandene Bilder werden platziert. ② Durchschnittlich hat der «Seeblick» 16 Seiten. Diese **müssen** schon am gleichen Tag fertig verarbeitet sein.

Dann wird die Datei als PDF (plattformübergreifende Datei, die man auf jedem Computer öffnen und anschauen kann) zur Gemeinde Romanshorn verschickt. Dort werden Texte und Inserate überflogen und man kontrolliert alles was in die Ausgabe gehört. ③ Allfällige Korrekturen werden vermerkt und Ströbele zurückgeschickt.

Am Dienstagmorgen werden die Fehler korrigiert und der «Seeblick» wird für unseren hauseigenen Korrektor zum Lesen ausgedruckt. Er liest die Zeitung Wort für Wort genau durch, vergleicht es immer mit dem Manuskript und kontrolliert, ob es noch irgendwelche typografische oder grammatikalische Unstimmigkeiten hat. ④

Es schleichen sich meistens noch Fehler ein, da die Texte ja nicht von Journalisten geschrieben worden sind, sondern von «Laien».

Um ca. 11.00 Uhr können die Hauskorrekturen in Angriff genommen werden. Es kommt immer darauf an wie viele Seiten es sind, je nach Seitenanzahl braucht man mehr oder weniger Zeitaufwand. In den Sommerferien oder in der Weihnachtszeit sind es nur 8 Seiten.

Wenn die Korrekturen erledigt sind, geben wir den Text nochmals dem Korrektor zum Kontrollieren. Bei lauter Punkten und Strichen kann es schnell passieren, dass man einen Fehler übersieht. ⑤

14.30 Uhr, wenn auch die letzten Korrekturarbeiten erledigt sind, wird der Gemeinde das definitive PDF per Mail zugeschickt. Es wird nochmals alles kontrolliert, ob alles in Ordnung ist und dann der Druckerei das Gut zum Druck erteilt.

Intern – von der Inserateannahmestelle – wird jetzt nur noch gecheckt, ob alle Inserate die richtige Grösse haben und ob überhaupt das gewünschte Inserat platziert worden ist. ⑥

Nach dem OK können die einzelnen Seiten vom «Seeblick» nun richtig ausgesprochen werden. Das passiert an einem speziellen Arbeitsplatz. Dort werden in einem professionellen Ausschnittsprogramm die Seiten richtig für die Druckmaschine zusammengestellt. ⑦ In diesem Fall für die kleine Druckmaschine. Da passen nur 2 Seiten auf je eine Druckplatte. Es werden immer die gegenüberliegenden Sei-



ten zusammen auf einer Platte platziert. Also z.B. Seite 1 und Seite 16. Auf der nächsten Platte Seite 2 und Seite 15 usw. Diese zwei Formen werden dann auf Vor- und Rückseite gedruckt, sodass es nachher auf einem Bogen Papier dann vier Seiten sind.

Die kleinen Platten werden noch von Hand in die CTP-Anlage eingelegt. **8** Von der Belichtung bis zur Entwicklung der Druckplatte vergehen etwa 4 bis 5 Minuten. Wenn alle Formen ausbelichtet sind, ist der «Seeblick» druckbereit. Erst wird aber noch die fertig belichtete Platte mit dem Gut zum Druck verglichen. **9**

Am Mittwochmorgen können dann die bereitgestellten Platten in die Druckmaschine eingespannt werden. **10** Das Umweltschutzpapier ist schon aufgesetzt worden und die schwarze Farbe hat der Drucker schon einfließen lassen. Nun kann es losgehen. Die Druckplatte läuft nun durch die Walzen durch. Die wegbelichtete Schicht der Platte stösst die Farbe ab und die belichteten Buchstaben nehmen die schwarze Farbe an. Der

fertige Bogen kommt nun zur Revision und wird mit dem Gut zum Druck nochmals verglichen. Wenn alles OK ist, kann dann nach ca. 45 Minuten die nächste Platte eingespannt werden. Für diese 16 Seiten braucht er dann so etwa 8 Stunden.

Donnerstag, 7.00 Uhr: Wenn alle Seiten gedruckt worden sind, geht es anschliessend ans Falzen und Heften. Dazu werden die drei fertig gedruckten Papierbögen auf die Ablageflächen der Falzmaschine gelegt. **11** Die Maschine holt dann immer je 1 Blatt und lässt sie durch die Maschine gleiten. Zwischendurch kriegen die Blätter zwei Heftklammern in die Mitte geschossen und am Ende werden sie zu einem Heft gefalzt. **12**

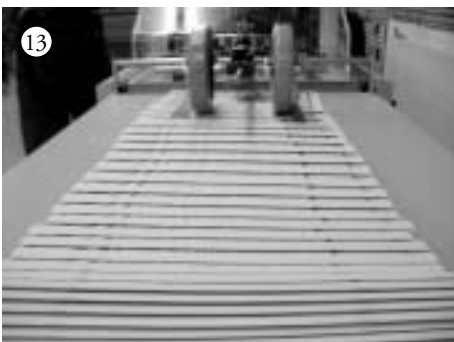
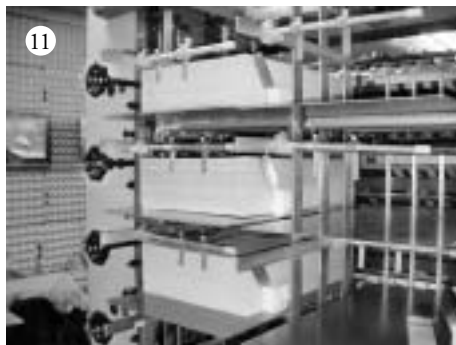
Zum Schluss werden die eigentlich fertigen Zeitungen auf die «Auslaufbahn» geschoben. Zwei Walzen drücken die einzelnen Zeitungen nach unten, um sie nacheinander auf dem Band vorwärts zu stossen. **13** Wenn 50 Exemplare erfolgreich durch die Maschine gelangt sind, lässt diese absichtlich einen Pro-

zess ohne Blätter durch, damit man immer sieht, wann wieder 50 neue Zeitungen entstehen. Um den Überblick zu behalten, werden immer 100 Exemplare bandiert und auf ein Palett gelegt. **14**

Es wurde gesetzt, gedruckt, gefalzt und geheftet. Doch nun ist der Moment gekommen, die 5640 Exemplare des «Seeblicks» zu verteilen. Darum werden sie am Donnerstag um ca. 11.30 Uhr mit dem Ströbele Lieferwagen zur Post gebracht, damit sie diese an alle Haushalte in Romanshorn und Salmsach verteilen können. Ein paar Exemplare kommen zusätzlich noch an ausgewählte Orte zum Auflegen, wie z.B. an die Gemeinde. **15**

Dies ist der ganze Ablauf des «Seeblicks» bevor er bei Ihnen im Briefkasten landet.

Auch wenn er mal wenig und mal viele Seiten hat, auch wenn er mal uninteressante und mal interessante Texte hat, hoffen wir, dass Sie weiterhin die aufwändig erarbeitete Wochenzeitung, den «Seeblick» lesen werden. ■



Schule

Theateraufführung an der Sekundarschule Romanshorn

Gerda Buhl

Nach «Momo», «Der Teufel mit den drei goldenen Haaren», «Störenfriede und andere Nervensägen» und «Voll den Blues» kommt in diesem Jahr «Typisch Teenies» zur Aufführung.

Ausgehend von Improvisationen haben sechs Schülerinnen und vier Schüler der zweiten und dritten Klassen 15 Szenen entwickelt.

«Typisch Teenies» handelt vom Alltag und Lebensgefühl Jugendlicher: vom Verliebtsein, von Konflikten mit Eltern, vom Umgang mit Geld und von den Schwierigkeiten bei der Berufswahl.

In eine andere Rolle zu schlüpfen und auch einmal die Elternrolle zu übernehmen macht den Schauspielerinnen und Schauspielern sichtlich Spass. Dabei lernen sie die verschiedenen Perspektiven, aus denen eine alltägliche Situation erlebt werden kann, kennen. Die Jugendlichen können beim Schauspielern sein, wie sie selber nie sind, aber vielleicht gerne sein wollen, oder sie können eigene schlummernde Eigenschaften hervorholen und auf der Bühne darstellen.

Anstelle eines Bühnenbildes gestalteten Schülerinnen und Schüler des Freifachs Digitalfotografie den Hintergrund der Szenen.

Erstmals besuchen Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule E und G gemeinsam das Freifach Theater. Die Gruppe ist im Laufe des Schuljahres ein eingespieltes Team geworden und arbeitet konzentriert und engagiert auf die Aufführung zu.



Wir laden Sie ganz herzlich zur Aufführung ein, die **am Freitag, 2. März im Singsaal der Sekundarschule Weitenzell um 20.00 Uhr** stattfindet. ■

Witzige Momentaufnahmen

KSR

Am Montag, 19. Februar, laden die Klassen 3Fa und 3Fb der Kanti Romanshorn zur Präsentation ihrer Projektergebnisse ein. Die Aula der Kanti wird von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr zu einem Ort der Auseinandersetzung mit der Norm, der Improvisation und der Spontaneität.

Was ist normal? Unter diesem Titel erarbeitete die Klasse 3Fb im Rahmen ihres Projektes vom Herbstsemester 2006/07 unter der Leitung von Frau Silvia Müller Film- und Fotorepor-

tagen zu den Themenbereichen Mode, Männer–Frauen, Alt–Jung sowie Anstand. Entstanden sind feinfühlig, eindruckliche und witzige Momentaufnahmen aus dem Alltag, die zum Denken anregen. Und der Entscheid, was denn nun wirklich normal ist, fällt auch am Ende des Abends nicht eindeutig aus... Etwas nicht ganz Normales, etwas Aussergewöhnliches wagt die Klasse 3Fa: Nach einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema Improvisation und Spontaneität unter der Leitung von Herrn Simon Engeli stellt sie sich der

letzten Herausforderung und improvisiert im Scheinwerferlicht vor echtem Publikum. Der Vorschlag kommt aus dem Publikum: ein Ort, ein Zeitalter oder einfach nur ein Verb. Und dann gehts los! Die Spielerinnen und Spieler auf der Bühne spielen eine Theaterszene ohne vorgegebene Story, ohne gelernten Text, ohne das Ende zu kennen. Theaterimprovisation braucht Mut. Es braucht die Freude am Risiko, auch die Freude am Scheitern. Und es braucht Vertrauen. Vertrauen in sich selbst und Vertrauen in den Bühnenpartner, die Bühnenpartnerin. Lust auf etwas nicht ganz Normales? Freude an Improvisation und Spontaneität? Die Fachmittelschulklassen 3Fa und 3Fb freuen sich auf ihr Publikum. ■

Bachmann FinancialConsulting

Carl-Spitteler-Strasse 4
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 72 61
Telefax 071 463 72 62
E-Mail info@bachmann-fc.ch
www.bachmann-fc.ch

Steuererklärung 2006 – Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2006
- Pensionsplanung – AHV-Vorbezug? – Kapital oder Rente beim BVG?
- Testament, Erbschaftsberatung
- Immobilienfinanzierung

Die offene kanti in der zweiten Runde

KSR

Startklar mit neuen Kursen

Die offene kanti ist wieder startklar: Am 28. Februar beginnt die Frühjahresstaffel mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Kursangebot, das die unterschiedlichsten Interessen abdeckt. «Badminton», «Finanzbuchhaltung» oder «Mediterrane Wälder» sind nur drei der zehn angebotenen Kurse für Erwachsene. Die Anzahl Kursabende variiert von Kurs zu Kurs.

Die Evaluation der ersten Staffel der offenen kanti half bei der Vorbereitung dieses neuen Kursangebots. Vor allem aber motivierten die positiven Rückmeldungen aus dem Publikum das Organisatorenteam zum Weitermachen.

Nicht nur die Grundidee, ein Bildungsangebot für Erwachsene zu schaffen, auch die Kursleiterinnen und Kursleiter wurden gelobt. Ebenfalls sehr gute Noten aus den eigenen Reihen bekam das Kurspublikum. Ein lebendiger Teilnehmerkreis, eine angenehme Atmosphäre und interessante Inhalte machen Lernen zum Hobby, zum Genuss.

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular sind auf der Internetseite www.offenekanti.ch zu finden oder können beim Sekretariat der Kantonsschule Romanshorn angefordert werden: 071 466 33 33.

Frühjahreskurse:

Badminton (5 x 1,5 Std.)

Finanzbuchhaltung (4 x 1,5 Std.)

Theaterimprovisation (4 x 2,5 Std.)

Einführungskurs Excel (6 x 2,5 Std.)

Jazzband (4 x 1,5 Std.)

Verführung und Angst –
der Wald in der Romantik (3 x 1,5 Std.)

Kommunikation (2 x 1,5 Std.)

Recherchieren – Reisen zum
Wissen (1 x 2 Std.)

Mediterrane Wälder (2 x 1,5 Std.)

Begehung des Romanshorer
Waldes (1 x 2 Std.) ■

Kultur & Freizeit

Romishorner Narreobig mit Reto Scherrer

Romishorner Fasnacht, Thomas Sonderegger

Ein weiterer fasnächtlicher Höhepunkt! Der Romishorner Narreobig findet heute Freitag, am 16. Februar 2007 um 20.00 Uhr im Bodansaal statt.

Als Top-Moderator konnte Reto Scherrer von Radio Top verpflichtet werden. In gemütlicher Atmosphäre geniessen Sie die Auftritte der

Guggen und Schnitzelbanken aus Romanshorn und Umgebung. Gespannt darf man auf die Nachfolge von Bodenseefröschin Gabi Zimmermann sein. Neben dem bewirteten Saal ist auch eine Bar mit DJ bis in die frühen Morgenstunden in Betrieb. Der Eintritt ist frei! Auf Ihr Kommen freuen sich die Romishorner Fasnacht und d'Hafeschnoogä. ■

Kinobesuch

Klub der Älteren, Hans Hagios

Am Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Februar 2007 findet je um 15.00 Uhr eine Vorstellung im Kino Modern in Romanshorn statt.

Gespielt wird der Film: «Das Erbe der Bergler». Es ist eine alpine Saga, ein Wildheuerfilm aus dem Muotathal vom Innerschweizer Regisseur Erich Langjahr. Diese Nachmittagsvorstellungen sind eine willkommene Gelegenheit für Seniorinnen und Senioren, wieder einmal das Kino zu besuchen. Benützt diese Möglichkeit!

Güter- und Erbrecht

Der Vortrag über Ehevertrag, Testament und

Erbschaft war gut besucht. Der Referent, Heinz Uhlmann, Leiter der Erbschafts- und Steuerberatung der Thurgauer Kantonalbank, hat es ausserordentlich gut verstanden, die nicht einfache Materie verständlich zu erläutern. Die vielen Fragen, die von Zuhörern gestellt wurden, zeigten, dass das gewählte Thema von grossem Interesse war. Der Referent hat kompetent und erschöpfend Auskunft gegeben.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung findet am Mittwoch, den 28. Februar statt.

Es ist eine Anmeldung nötig! ■

Ferienpass 2007

pro juventute, Sibylle Hug

Der Ferienpass ist ein traditionelles Angebot der pro juventute. Während den Frühlingferien haben die Romanshorer Kinder auch dieses Jahr Gelegenheit, mit dem Ferienpass an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen.

Die Kinder können beispielsweise die Fischbrutanlage oder das Spital Münsterlingen besichtigen, Tennis, Tischtennis, Fussball oder Unihockey spielen, mit Holz oder anderen Materialien basteln oder etwas Feines kochen.

Das grosse und abwechslungsreiche Angebot lässt fast keine Wünsche offen.

Der Ferienpass kann vom 24. Februar bis am 9. März in der Droga-Drogerie in der Hubzelg oder in der Bibliothek Romanshorn gekauft werden. Er kostet Fr. 15.–. Einige Angebote kosten zusätzlich.

Mit dem Kauf erhalten Sie ein detailliertes Programm und eine Karte. Die Karte ist auszufüllen, zu frankieren und in der Bibliothek in den roten Ferienpass-Kasten einzuwerfen. Die Karte wird Ihrem Kind Mitte März als Bestätigung zurückgeschickt.

Bei Fragen kann sich Ihr Kind an seine Lehrkraft wenden oder an Sibylle Hug, Tel. 071 463 33 58. ■

9:3 verloren

Tatankas, This Hausammann

Der wiederum arg dezimierte EHCT startete fulminant in diese Partie und führte nach 8 Minuten, dank zwei Toren von Schmid mit 2:0. Die Zuspiele kamen von dessen Sturm-partnern Rüttimann und Diethelm. Dann spielten nur noch die Porkies. Nach zwei Dritteln lagen die Tatankas schon fast hoffnungslos mit 2:5 zurück. Und auch im Schlussabschnitt ging es so weiter und man verlor das Spiel mit 9:3. Mit gerade nur 10 Spielern traten die Tatankas an diesem späten Mittwohabend an. David Boss gab nach seiner langen Verletzung sein Debüt. Auch Sandro Bischoff kam zu seinem Debüt in der 1. Mannschaft des EHC Tatankas.

Das nächste Meisterschaftsspiel Sittertal-Tatankas findet am Fr, 23.2.07 um 21.45 Uhr in Wil statt. ■

«Das Erbe der Bergler»

IG feines Kino, Andrea Röst

Im Film «Das Erbe der Bergler» erlebt der Zuschauer die letzten Wildheuer im Muotatal im Kanton Schwyz. Jedes Jahr am ersten August, dem Schweizer Nationalfeiertag, steigen die Wildheuer hinauf in die steilen Planggen des «Hinteren Heubrig», ausgerüstet mit Sensen, Heugaren und Griff-Holzschuhen, um die Wildheu-Ernte einzubringen, so wie das schon ihre Väter gemacht haben. Sie sind die Söhne einer Generation, die in der Herausforderung und im Einvernehmen mit der Natur lebten und überlebten. Mich interessiert das Wissen des einfachen Lebens, die Grundlage der menschlichen Existenz.

Der Film «Das Erbe der Bergler» versucht die lange gewachsenen existenziellen Erfahrungen der Bergler erlebbar und bewusst zu machen. Die Vätergeneration der heutigen Bergler fand ihre Identität im existenziellen Kampf und der Herausforderung mit der Natur. Die heutige Generation, die Söhne erleben das Erbe der Bergler noch immer als Teil ihrer Identität, allerdings hat dieses Handwerk keine existenzielle Bedeutung mehr.

17. / 18. Februar, 15.00 Uhr
20. / 21. Februar, 20.00 Uhr
im Kino Modern ■

Erfolgreiche Schützen

SG Egnach-Romanshorn, Robert Muralt

Erfolg der Schützen der SG Egnach-Romanshorn am 5. Berchtoldsschiessen in Lindau (ZH)

Am Gruppen-Winterschiessen in Lindau erreichte die 5er Mannschaft der Schützengesellschaft Egnach-Romanshorn mit Thomas Bingesser 96 Pkt., Andreas Hausmann 96 Pkt., Robert Muralt 96 Pkt., Martin Straub (Junior) 94 Pkt., Kurt Opikofer 94 Pkt. mit einem total von 476

Pkt. den ausgezeichneten 3. Rang von 183 teilnehmenden Gruppen in der Kategorie Sportgewehr.

Den Sieg sicherte sich der Schiessverein Höri mit 483 Pkt. vor der SG Uster mit 480 Pkt.

Erwähnenswert die Leistung des Juniors Martin Straub, welcher mit seinem Resultat von 94 Pkt. die Erwartungen der Aktiven voll erfüllte. Herzliche Gratulation. ■

79. Au-Cho-Jass

Sepp Eichmann

79. Austragung des traditionellen Au-Cho-Jass im Hotel Bahnhof, Romanshorn

Das lange Warten hat endlich ein Ende. Am Rosenmontag, 19. Februar 2007, gehts um 14.00 Uhr wieder los mit dem beliebten Au-Cho-Jass.

Um die Höhepunkte und tolle Stimmung auch gut überstehen zu können, gibt es auch dieses Jahr wieder den rassen Käse mit Zwie-

beln gratis für jeden Teilnehmer. Und auf die besten Jasser warten wieder attraktive Preise. Wir heissen aber nicht nur alle eingefleischten Au-Cho-Jasser herzlich willkommen, sondern auch alle neuen und jüngeren Mitspieler, die diesen Jassplausch kennenlernen und ihr Glück ebenfalls versuchen möchten.

Darum freuen wir uns auf Ihren Besuch am 19. Februar 2007 im Hotel Bahnhof Romanshorn. ■

HC Romanshorn ringt Amriswil im Derby nieder

HCR, Lukas Raggenbass

Der HC Romanshorn besiegt den HC Amriswil in einem spannenden Spiel mit 33:29. Der Tabellenletzte machte Romanshorn das Leben schwerer als erwartet.

Die Gäste aus Romanshorn waren vor dem Anpfiff sehr nervös. Man wusste um die Steigerung der Amriswiler im Verlauf dieser Saison. Zudem haben Derbys immer eigene Gesetze. So gut die Gäste mit einem 5:1-Vorsprung in die Partie starteten, so sehr sah man ihnen danach die Nervosität an. Romanshorn reihte Fehlschuss an Fehlschuss und ermöglichte so dem Heimteam ein schnelles Aufschliessen. Da Amriswil im Angriff zu harmlos blieb, schaffte der HC Romanshorn es trotz schwachem Spiel, ein Unentschieden in die Pause zu retten. Trainer

Vulovic forderte von seinen Spielern in der zweiten Halbzeit mehr Tempo im Spiel und mehr Entschlossenheit im Abschluss. Dies wurde umgesetzt und die Romanshorer erarbeiteten sich schnell einen 4-Tore-Vorsprung. Durch viele Strafen schwächte sich das Gästeteam selbst und ermöglichte dem HC Amriswil ein weiteres Mal aufzuholen. Die Partie schien zu kippen. Doch Romanshorn zeigte Kampfgeist und traf in der Folge fast nach Belieben ins Amriswiler Tor. Die Heimmannschaft konnte das Tempo der Romanshorer in der Schlussphase nicht mehr mithalten. So kam der HC Romanshorn zum neunten Sieg im elften Spiel der Saison und liegt weiter in Lauerstellung hinter den beiden Topteams Pfadi Winterthur «2» und Fides St. Gallen. ■

«Helden sterben anders»

Andreas Altweg



Spannungsgeladene Schweizergeschichte aus dem Mittelalter, verfilmt von Ivo Sasek.

Der actionreiche und bisher grösste Schweizer Monumentalspielfilm führt uns zu den Wurzeln der Entstehungsgeschichte unseres Landes zurück. Anhand des Lebens von Arnold Winkelried, dem Helden der Schlacht von Sempach, wird der Zuschauer mit hineingenommen in den Kampf um die Unabhängigkeit der Schweiz und in die Atmosphäre des dunklen Mittelalters versetzt. Ein Film aus der Schweiz, für die Schweiz und darüber hinaus! Wegen der beachtlichen Leistung an Ausstattung und Sta-

tistrie wurde er für die Filmtage in Solothurn nominiert. Eine schweizerische Filmprüfstelle bezeichnete «Helden sterben anders» als «äusserst authentische und hochwertige Verfilmung» und das Schweizer Fernsehen bezeugte ihm «hollywoodreife Massenszenen»!

Die Geschichte:

«Helden sterben anders» ist die schicksalhafte Geschichte eines Mannes, der erst spät begreift, dass Rache immer auch Unschuldige trifft. Im Kampf gegen die Habsburger Unterdrücker kommt es im Jahre 1386 zur historischen Schlacht von Sempach, die mit dem

Sieg der Eidgenossen endet. Arnold Winkelried opfert dafür auf dramatische Weise sein Leben. Dieser Film gibt unmittelbar Anteil an jenem Kampf, der zur Freiheit der Schweiz geführt hat. – Doch wahre Freiheit ist mehr als nur eine gewonnene Schlacht...

Gedreht wurde in den schönsten Schlössern und Burgen der Schweiz und Deutschlands und auch in unserer Region, z.B. im Schloss Hagenwil. Von königlich bis schmutzdelig, mit bewegenden Kinderszenen und beeindruckenden Kriegsheeren und Pferden, geht dieser spannungsgeladene Film Jung und Alt zu Herzen. Ein Film, der mehr als nur gute Unterhaltung bietet!

Ab 22. Februar 2007 im Kino. Deutsch, bewilligt ab 12 J., empfohlen ab 14 J.

Zur Premiere am Donnerstag, 22. Februar wird der Regisseur Ivo Sasek und einige Schauspieler im Kino Modern Romanshorn anwesend sein. Ab 19.30 Uhr Apéro mit Regisseur, 20.15 Uhr Filmstart. Freitag und Samstag 23./24.02.07 Filmstart 20.15 Uhr. ■

Theateraufführungen in Salmsach

Theaterverein Salmsach, Ruth Minder

Um Neurosen und Psychosen geht es in der diesjährigen Theaterproduktion. «De Neurose-Kavalier» unter der Regie von Jörg Emmenegger hat am 3. März 2007 Premiere.

Diese Psycho-Komödie in vier Sitzungen aus der gemeinsamen Feder von Gunther Beth und Alan Cooper, ins Schweizerdeutsch übersetzt von Silvia und Carl Hirrlinger, hat Regisseur Jörg Emmenegger das Stück in intensiver Probearbeit seit dem letzten September mit dem vereinseigenen Ensemble in Szene gesetzt. Es galt, sich mit sich und der Rolle auseinanderzusetzen, herauszufinden, wer man ist und welches Potenzial in einem steckt und wie weit man mit sich gehen kann. Denn Theater wird letztlich nicht gespielt, sondern gelebt. Und wie unser Regisseur immer sagt, Theatermachen ist eben mehr als blosses Textaufsagen. Und damit sich die Schauspieler in ihren Rollen natürlich auf der Bühne bewegen, die Sprache, die Mimik und die Gestik echt wirken, wurde hart geprobt, geprobt, geprobt...

Eine herzerfrischende und zugleich sehr menschliche Komödie

Im Supermarkt der Psychotherapie ist für den Laien schwer auszumachen, was Wissenschaft und Scharlatanerie sind. Ausgerechnet in diese Gefilde verirrt sich Felix Bollmann, ein Warenhausdieb, der in seinem bewegten Leben auch ein paar Semester Veterinärmedizin aufzuweisen hat. Was mag passieren, wenn sich ein solcher Typ per Zufall in eine psychotherapeutische Praxis verirrt und er auf deren Patienten losgelassen wird – Bollmann feiert therapeutische Triumphe. Er wird zum «Neurose-Kavalier», der uns – Freud hin, Freud her – an eine uralte Medizin der Menschheit erinnern soll: An die Heilkraft der Menschlichkeit.

Sich köstlich amüsieren

Premiere ist am Samstag, 3. März 2007 um 20.00 Uhr. Weitere Abendvorstellungen, jeweils auch um 20.00 Uhr finden am Mittwoch, 7. März, Freitag, 9. März und Samstag, 10. März statt. Wollen Sie die beliebte Nachmittagsvorstellung besuchen, dann kommen

Sie am Samstag, 10. März um 13.30 Uhr ins Berglischulhaus in Salmsach, wo übrigens alle Aufführungen stattfinden. Wie gewohnt, wird eine reichhaltige Festwirtschaft im Saal und ein Theaterbistro geführt. Auch den Rauchern wird man gerecht, das Rauchen ist in der Foyerbar erlaubt.

Der Vorverkauf für die Abendvorstellungen startet pünktlich am 19. Februar 2007 um 13.30 Uhr im Bingo-Shop, Bahnhofstrasse 24, Romanshorn. Reservationen können unter der Nummer 071 463 42 03 auch telefonisch gemacht werden.

Weitere Informationen und auch interessante Bilder finden Sie auf der Homepage www.theaterverein-salmsach.ch. ■



malwerchstatt-bodensee

Eine zehnjährige Erfolgsgeschichte in Sachen Farbe, Formen und Linien

Start 1997 in Herdern TG

1997 eröffnete Annelies Meyer das erste Malatelier im alten Schulhaus in Herdern TG. Das Angebot umfasste Einführungskurse in die Acryl- und Aquarellmalerei, sowie das wöchentliche offene Atelier für Kinder und erwachsene Malerinnen und Maler.

Regelmässig organisierte Meyer auch Bilderausstellungen von Malerinnen und Malern aus der Region.

Umzug nach Kreuzlingen – Kurse auch in Romanshorn

Ein Jahr später 1998 erfolgte der Umzug nach Kreuzlingen. Im grünen Hof führte Meyer das offene Malatelier nach dem gleichen Konzept wie in Herdern. Nebst Malkursen, dem offenen Atelier und Kinderkursen organisierte Meyer immer wieder Bilderausstellungen verschiedener Künstler aus der Bodenseeregion. Im Frühling 2002 zog Meyer in ein Bauernhaus im Ortsteil Kurzrickenbach in Kreuzlingen. Dort bietet sie bis heute Kurse für Kinder und Erwachsene montags, dienstags und mittwochs im Hausatelier an. Dazu kamen die ersten Kurse in Romanshorn, wo Meyer im Regionalen Pflegeheim Romanshorn das offene Atelier eröffnete.

Kurs und Kultur im pARTerre, Romanshorn

Bernadette Berchtold, Regula Fischer und Annelies Meyer mieteten an der Alleestrasse 59 Räumlichkeiten in einem älteren Fabrikgebäude. Ein grosser Kursraum verbunden mit einem Ausstellungsraum bietet Malenden, Kunstschaffenden und Betrachtern ein Begegnungsraum zum Austausch von Kunst und Kreativität. Seit gut drei Jahren arbeiten die Kursleiterinnen erfolgreich. Meyer bietet am Dienstagabend und am Samstagmorgen regelmässig das offene Atelier für Malerinnen und Maler im bildnerischen Gestalten an.

Ferienseminare im Piemont

Seit 1999 organisiert Meyer regelmässig Ferienseminare im Piemont, auf dem Agriturismohof Sondrea bei Alba unter Schweizer Leitung. Folgende Seminare stehen 2007 auf dem Programm: Malseminar – Weinbauseminar – Experimentelles Arbeiten mit Ton

– Fotografieseminar.

Es besteht noch die Möglichkeit Seminarplätze zu buchen.

2007 ein Festjahr für alle

30 Künstlerinnen und Künstler nehmen am Jubiläumswettbewerb KunstVoll-VollKunst teil. Die Unikate werden im April und Mai in Kreuzlingen und Romanshorn der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Im September feiern jetzige und ehemalige Malerinnen und Maler, Kursleiterinnen und Kursleiter, geladene Gäste und Freunde und Bekannte der malwerchstatt bodensee ein grosses Fest mit der Preisverleihung des Kunstwettbewerbes. Auf der Homepage der malwerchstatt-bodensee sind die Veranstaltungen und Events jederzeit ersichtlich.



Annelies Meyer

Wörtlich

Hanni Looser, Romanshorn

Wie lange ich schon so dabei bin, weiss ich nicht mehr. Zuerst versuchte ich Stilleben zu malen, dies auf Papier. Seit kurzem male ich aber auf grossen Leinwänden abstrakte Bilder in Acryl. Das gefällt mir sehr gut. Es ist schön am Dienstagabend immer mit den gleichen Menschen zu malen, das ist schon fast wie eine Familie.

Wörtlich

Rolf Jakob, Kreuzlingen

Seit einigen Jahren bin ich Seminarkoch und Seminarleiter «Weinbau» der malwerchstatt bodensee. Wenn ich beobachte mit welchem Elan Annelies Meyer die Kursteilnehmer begleitet, immer wieder neue Ideen entwickelt und die Menschen für die Kunst begeistern kann, wundert es mich nicht, dass diese Schule das Zehnjahrjubiläum feiern darf. ■

Magere Vorstellung der Pikes

Pikes, Hansruedi Vonmoos

Die Pikes verlieren auswärts gegen den HC Prättigau-Herrschaft klar mit 5:1 Toren und haben damit die Chance verpasst, diese Saison wenigstens noch die «bronzene Ananas» (6. Platz) zu gewinnen.

Das erste Drittel begann schwungvoll. Beide Mannschaften zeigten solides 2.-Liga-Eishockey, wobei die Pikes eher die grösseren Spielanteile besaßen. Trotzdem gingen die Bündner nach drei Spielminuten mit 1:0 in Führung. Die Pikes waren jedoch diesmal noch in der Lage postwendend zu antworten. Nur gerade 18 Sekunden später glich Vonmoos auf Zuspriessung von Häusermann für die Pikes aus. Ab dem 2. Drittel spielte dann nur noch eine Mannschaft, nämlich der HC Prättigau-Herrschaft. Im Spielgefüge der Pikes schien nun gar nichts mehr zusammenzupassen. Ein Spiel, in welchem aufgrund der Leistung im 1. Drittel noch alles möglich schien, lief nun plötzlich völlig an den Oberthurgauern vorbei. Auch die Spielweise der körperlich robusten Prättigauer behagte den «Hechten» überhaupt nicht. So kam es, wie es kommen musste. Die Bündner zogen Tor um Tor davon und gewannen schlussendlich verdient mit 5:1 Toren.

Am kommenden Wochenende bestreiten die Pikes ihr letztes Meisterschaftsspiel. Am Samstag, 17.02.2007 trifft man auf den EHC Dürnten. Spielbeginn in Wetzikon ist um 20.30 Uhr. ■

Gesundheit & Soziales

Elternbistro

Claudia Itten, Brigitte Zellweger

Kinder zu erziehen, ist eine schöne aber auch sehr anspruchsvolle Aufgabe. Eltern sind manchmal verunsichert und haben offene Fragen, die sie gern mit andern besprechen würden. Am Mittwoch bietet sich wieder die Gelegenheit, in ungezwungener Runde etwas zu trinken und dabei über Erziehung zu reden, Tipps und Erfahrungen auszutauschen, die positiven Strategien der Triple-P-Erziehungskurse kennenzulernen oder aufzufrischen. Kommen Sie vorbei! Mittwoch, 21.2.2007, 18.00 – 22.00 Uhr, Johannestreff, Hafenstr. 48b (unterhalb der Kath. Kirche). Herzlich laden ein: Claudia Itten und Brigitte Zellweger, lizenzierte Triple-P-Trainerinnen. ■

53. GV des Sportfischervereins Romanshorn

Sportfischerverein, Christof Hablützel

Am 9. Februar führte der Sportfischerverein Romanshorn seine 53. ordentliche Generalversammlung durch. Schwerpunkt bildete die Ersatzwahl zweier Vorstandsmitglieder.

44 Aktive und Jungfischer kamen ins EZO, um der Generalversammlung beizuwohnen. Nach dem schmackhaften Abendessen eröffnete der Präsident Damian Baker die Versammlung. In seinem Jahresbericht liess er das vergangene Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Anschliessend verlas der Jungfischerobmann Fritz Diethelm seinen Jahresbericht. Mit trüfem Humor beschrieb er die diversen Anlässe, die er mit der motivierten Jungfischergruppe erleben durfte. Beide Berichte wurden mit Applaus verdankt. Vor vier Jahren hat Felix Bilgeri die Vereinskasse interimistisch übernommen und hat sich nun definitiv zum Rücktritt entschlossen. Er hat in kurzer Zeit die von Hand geführte zu einer professionell mit EDV geführten Kasse weiterentwickelt. Für seinen grossen Einsatz und für die gewohnt saubere Jahresrechnung wurde ihm mit grossem Applaus gedankt.

Ersatzwahl

Unter Traktandum 8 stand die Ersatzwahl zweier Vorstandsmitglieder an. Für das Amt des Kassiers konnte Roman Baker gewonnen werden. Als Buchhalter ist er für den Verein ein Glücksfall. Für das Amt des Vizepräsidenten, das seit einem Jahr vakant ist, hatte sich bis zur GV niemand gemeldet. Der Präsident wandte sich mit einem Lachen an die junge Generation, worauf Roman Fischer spontan zusagte. Somit ist der Vorstand wieder komplett.

Mutationen und Ehrungen

Dieses Jahr traten 12 Mitglieder aus dem Verein aus. 11 davon waren Jungfischer, die andere Interessen entwickelt haben oder neben der Ausbildung keine Zeit für Fischen und Verein haben. Dem gegenüber stehen fünf Eintritte (drei Jungfischer und zwei Aktive). Damit hat der Sportfischerverein Romanshorn neu 65 Mitglieder.

Geehrt wurden dieses Jahr vier Fischer für langjährige Mitgliedschaft: Martin Hofer, 25 Jahre, Severin Harzenmoser, 35 Jahre, Robert

Christen, 50(!) Jahre und Alex Peyer für sagenhafte 60 Jahre!



Robert Christen



Alex Peyer

Die restlichen Traktanden wurden von Damian Baker wie die vorherigen auch zügig behandelt. Den Schlusspunkt bildete ein kurzes Referat von Martin Hofer über den «Blauen Anker», ein Umweltlabel, mit dem unser Hafen zertifiziert ist. ■

Treffpunkt

Einheitskasse: keine Lösung!

Alle Welt diskutiert zurzeit über die Einheits-Krankenkasse. Die Befürworter behaupten, dass mit ihrem Modell die Krankenkassenprämien sinken werden. Die Gegner behaupten wiederum das Gegenteil.

Aber an und für sich spielt es keine Rolle, wir werden uns nach einem «Ja» sowie auch nach einem «Nein» weiterhin jedes Jahr über eine Prämienerhöhung freuen dürfen. Es sei denn, wir bekommen die Ausgaben in den Griff. Es gibt leider immer noch Ärzte, die überhöhte und undurchsichtige Rechnungen stellen und Patienten, die wegen jedem «Wehwehen» zum Arzt rennen. Diesen Begebenheiten trägt die Einheitskassen-Initiative aber keine Rechnung.

Durch eine einzige Kasse würde ein zusätzlicher «Verwaltungsapparat» geschaffen. Streitereien über Leistungen könnten nur noch vor Gericht verhandelt werden, ein Einfaches wechseln der Kasse ist nicht mehr möglich. Der Aufwand (und der Streit), wer, was zahlt (die Grundversicherung der Einheitskasse oder die Zusatzversicherung einer privaten Kasse), steigt ins Unermessliche.

Ausserdem werden neue, innovative Ideen wie das HMO-Modell oder Telemedizin verhindert.

Deshalb ist es wichtig, dass ein Umdenken in der Bevölkerung stattfindet, die Ärzte und Spitäler das ihre dazu beitragen und die Medikamentenpreise gesenkt werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Pauschalabgeltung von Behandlungen und Operationen. Es gibt viele gute Ideen, die eindeutig mehr bringen als eine Einheitskasse und nur darauf warten umgesetzt zu werden.

Wir können die Prämien in den Griff bekommen, auch mit der heutigen Organisation mit vielen privaten Kassen. Eine einzige Kasse wird uns nicht die erhofften Prämienvorbilligungen beschern, denn die wirklichen Probleme werden damit nicht gelöst! Lassen Sie sich nicht täuschen und legen auch Sie am 11. März ein «NEIN» in die Urne!

Christian Grundlehner
jungfreisinnige thurgau ■

Faules Ei gelegt

Schon wieder bewirkt die gemeinderätliche Politik nebenbei, dass in unserem 9400-Seelen-Dorf sehr viele Menschen verärgert sind über das, was man ihnen zumutet. Diesmal geht es nicht um werbewirksame Verbreitung von Unwahrheiten. Jetzt geht es um die unselige Idee, das Rad der Zeit zurückzudrehen und das Zentrum zu Lasten grosser Bevölkerungsteile dort zu verschieben, wo es vor fünfzig Jahren war. Der Gemeinderat hat ein faules Ei gelegt, als er der Post signalisierte, unser Dorf müsse im Hafenareal gefördert werden.

Im Vorfeld der Gemeinderatswahlen sollten wir Gelegenheiten nutzen, um über unsere Zukunft zu diskutieren. Nützen Sie die baldige Gelegenheit, neue, unverbrauchte Gemeinderäte zu wählen und werben Sie für Käthy Zürcher, Patrick Fink und Peter Höltschi. Man darf aus taktischen Gründen auch Zeilen des Wahlzettels leer lassen. Mit neuen, jungen Gemeinderäten hat der neue Gemeindegamann Norbert Senn bessere Grundlagen für gemeindeförderliche Politik. Nur wenn man Ideen entwickelt, bei denen es viel mehr Gewinner als Verlierer gibt, bringt man unsere Gemeinde vorwärts.

Ernst Johner ■

Bei Uraufführung dabei

Mit Freude habe ich bemerkt, dass der Film «Helden sterben anders» in Romanshorn im Kino gezeigt wird. Ich durfte bei der Uraufführung in Sempach dabei sein. Ich war einerseits sehr beeindruckt von der Qualität dieses Schweizer Films. Was es mir aber andererseits ganz besonders angeht, ist, dass uns dieser Film die ursprüngliche

Gesinnung der Eidgenossen, die unserer Schweiz die Freiheit und Sicherheit bescherte, die wir auch heute noch geniessen, wieder ganz neu ins Bewusstsein ruft. Was für ein wohlthuender Gegensatz zu all den Bestrebungen, die im Gange sind, uns all dieses Guten wieder zu berauben!

Ronny Bender ■

Gegen ein Monopol

Die Initiative für eine Einheitskasse wird von den Initianten als soziale und wirtschaftliche Lösung für die finanziellen Probleme des Schweizerischen Gesundheitswesens verkauft – eine Einheitskasse ändert jedoch nichts am Problem der steigenden Gesundheitskosten und Versicherungsprämien. Vielmehr wird ein Monopol geschaffen, welches über Steuern finanziert werden soll. Die Versicherungsnehmer sind im Falle einer Einheitskasse, durch den Entzug der Wahlfreiheit der Versicherungsunternehmung, den Leistungen und dem Service der Einheitskasse ausgeliefert. Im heutigen Konkurrenzmarkt sind die Krankenkassen gezwungen, ihre Leistungen auf die Wünsche der Kunden

anzupassen und dabei zu optimieren: Innovationen, Sparmassnahmen wie auch verschiedene Versicherungsmodelle mit Sparmöglichkeiten für die Versicherungsnehmer wurden so entwickelt – mit einer Einheitskasse gingen alle diese Vorteile des Konkurrenzwettkampfs verloren. Ein Staatsmonopol kann sich auf der gesetzlichen Versicherungspflicht ausruhen. Die Schaffung einer Einheitskasse ist eine Scheinlösung für die Problematik der steigenden Gesundheitskosten – auf Kosten einer Steuererhöhung und dem Verlust der Wahlfreiheit. Darum NEIN zur Einheitskasse.

Peter Schütz, FDP-Kantonsrat, Wigoltingen ■

Wählt Patrik Fink!

Die Zukunft Romanshorns sollte von jenen Kräften mitgestaltet werden, die frei sind von Altlasten irgendwelcher Art. Patrik Fink bringt die Fähigkeit mit, sich in innovativer Weise für das Wohl seines Wohn- und Arbeitsortes Romanshorn einzusetzen. Aufstreben, nicht stille stehen wollen wir! – Dank seinen breit gefächerten Kenntnissen und seinen Kompetenzen in Betriebs- und Volkswirtschaft wird sich Patrik Fink im Gemeinderat für die Attraktivitätssteigerung des Standorts Romanshorn und gegen die Verschleuderung von Steuergeldern einsetzen. Dies käme allen Einwohnern zugute. Ich empfehle Patrik Fink, weil ich ihn aus längerer beruflicher Zusammenarbeit kenne. Er vertritt seine Standpunkte beharrlich, kann aber auch gut zuhören und ist in schwierigen Situationen fähig,

Kompromisse zu finden und mitzutragen. Ein teamfähiger, konsensorientierter Mensch also, der alles mitbringt, was wir uns für das erfolgreiche Funktionieren unseres Gemeinderates wünschen. Kein Heissssporn, sondern ein eher nüchterner Pragmatiker; einer, der die Besonnenheit nie verliert. Wir brauchen Gemeinderäte, die durch analytische Fähigkeit und Intuition erkennen, was machbar und nötig ist, um vorwärts zu kommen. Und wir brauchen Gemeinderäte, die zum Wohl des Ganzen fähig sind, auch einmal über die Parteibrille und innere Machtfragen hinweg zu sehen. Für Romanshorn sind nur die Besten gut genug. Möge der frische Wind, den wir uns alle wünschen, Patrik Fink in den Gemeinderat tragen!

Rolf Soland ■

Eine Zwängerei

Ich lehne eine Einheitskasse ab, weil ich überzeugt bin, dass sie höhere Kosten verursacht und Sparanreize beseitigt. Es liegt doch auf der Hand, dass diese Abstimmungsvorlage wenig glaubwürdig ist: Wiederholt haben sich eidgenössische Räte und Souverän dagegen ausgesprochen, dass die bereits soziale Krankenversicherung von einer staatlichen Einheitskasse geführt werden soll. Erinnern wir uns: Erst vor drei Jahren lehnte der Souverän eine entsprechende Initiative mit 73 Prozent Nein ab. Dennoch diskutieren wir bereits heute wieder über ein Volksbegehren, das in die gleiche Richtung zielt. Was sich ebenfalls wiederholt, sind die unzutreffenden Argumente der Initianten, mit denen die Einheitskasse dem Souverän schmackhaft gemacht werden soll. Eine staatliche Anstalt ohne Wettbewerbsdruck kann ich mir nicht vorstellen: So war es doch gerade der Wettbewerbsdruck, der in

der jüngsten Vergangenheit erfolgreiche HMO- und Hausarztmodelle hervorbrachte, die wesentlich auch zu einer besseren Qualität der medizinischen Versorgung beitragen. Ich bin überzeugt, dass eine Einheitskrankenkasse uns Versicherte bevormunden würde und wir die Wahlfreiheit verlieren. Auch würden alternative Versicherungsmodelle verhindert, was auch nicht ernsthaft im Interesse der Befürworter sein kann. Ein NEIN zur Einheitskrankenkasse bedeutet aber nicht Verzicht auf Reformen im Gesundheitswesen. Als Heimleiterin eines Regionalen Pflegeheimes denke ich zum Beispiel an die Neuregelung der Pflege im Alter. Eine Einheitskrankenkasse ist meiner Meinung nach der falsche Weg, um Reformen im Gesundheitswesen einzuleiten. Darum stimme ich am 11. März NEIN.

Esther Wolfensberger, Kesswil ■

Marktplatz

Uwe Schulze's Flohmärkte

am Hafen/Silo, Roldag, Fähreanlegeplatz

10. März	Saisonstart
14. April + Sonntag 15. April	
12. Mai	Spendentag
09. Juni	Kindertag
14. Juli	Antik-/Chilbitag
11. August	Vereinstag
08. September	Nostalgietag
13. Oktober	Bastel-/Handwerktag
10. November	Weihnachtstag Saisonende
immer von 7.00 bis 16.00 Uhr ■	

Musik von und mit Romanshorn

Jakob Bichsel

Die Jugendmusik Kreuzlingen, welche zu den besten der Schweiz zählt, hat eine neue CD aufgenommen.

Unter der Leitung ihres Dirigenten René Messmer (ehemaliger Dirigent der Stadtmusik Arbon) wurde neben moderner Unterhaltungsmusik auch das von Jakob Bichsel (Dirigent des Musikvereins Romanshorn 1961 bis 1981) komponierte Solostück «Thema und Variationen für Hackbrett und Blasorchester» eingespielt. Der talentierte Nicolas Senn, dem das Werk gewidmet ist, spielt dabei den Solopart. Ferner ist der Arboner Roman Schnell als ausgezeichneter Xylophonist zu hören.

Die CD kostet Fr. 25.– und ist zu beziehen bei:

Jakob Bichsel, obere Zelgstrasse 5
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 22 31 ■

Dä Franz wehrt sich

Adolf Fischer

S'isch Sonntigmorge im Kantonement
und wunderschö Wätter vorosse,
drei Dotzet Soldate im Schlag inne send
und mängi no i Onderhose.

Me schwätzt vo Urlaub,
me schätzt vo de Lag
und jede wünscht sich en schöne Tag.

Die meischte hönd di letzet Woche
s'Poschtsäggl übercho
und jetzt wert frische Wösch föregno.

Dä Franz dä hät halt kos übercho
und stoht i dräggige Onderhose do.

Du törtfisch au wieder
ämol frische olegge,
diä send jo dräggig
zom verschregge.

Dä Franz dä hät sich
dann aber gwehrt,
diä Hose, sat er, hei er gad
vor vierzäh Tag kehrt. ■

Mittwoch, 10. Januar 2007

Kurt Rüegg

Das Wasser, der See, es liegt zu meinen Fü-
ssen. Menschen unterschiedlichen Alters, sie
flanieren an mir vorbei. Das Licht, die Sonne
glitzernd, golden, es blendet mein Augenlicht,
verteilt in seiner ganzen Ausbreitung.

Ihre wohltuende Wärme, neben mir tafeln sie
Eiscreme. Die heisse, wohlduftende Schoko-
lade, eigentlich sollte es durch ein Hopfenge-
bräu ausgetauscht werden.

Das Wasser des Sees, ruhig, besinnlich, be-
deckt durch eine gewichtslose, feine Dunst-
decke.

Das Schiff, auftauchend aus dem Nichts, wie
wenn es schweben würde. Ihr eiserner Rumpf,
eingehüllt, eingekleidet aus feinstem Grau,
ihr weisses Deck, es ragt aus dessen Schleier.

Die Nebel von Avalon, die Nebel vom Boden-
see. Die Berge hinter dem gegenüberliegenden
Ufer, ragend hinauf zum blauen Himmelszelt.
Ihre Umrisse, weich übergehend vom golden
glänzenden Wasser des Sees.

Die Möwen, selbstbewusst, heimisch, sich
wohlführend, ihr Gekreische, ihr Gerede. Sie
lassen grüssen, lassen grüssen vom Bodensee. ■



Freitag, 16. Februar: 16.30 Uhr, Fritigshüsli.

Samstag, 17. Februar: 14.00 Uhr Jungshar.
15.00 Uhr teenie.

Sonntag, 18. Februar: 10.15 Uhr, Gottes-
dienst in Romanshorn, Pfr. Harald Greve,
Predigttext: Jes. 58, 1–9, Fahrdienst, D. Züllig,
Telefon 071 461 32 59.

Mittwoch, 21. Februar: 12.00 Uhr, Mittags-
plausch mit Senioren.

Donnerstag, 22. Februar: 16.30 Uhr, Fiire
mit de Chline.

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

FeRoCom, Friedrichshafnerstr. 3, 8590 Ro-
manshorn. Computer und Zubehör. PC-
WebShop **nicht nur, wenn der Compi spinnt.**
071 4 600 700, 079 422 04 66.

Steuererklärung prompt und günstig. Peter
Bachofner, ehem. Steuersekretär, Schulstr. 11,
8599 Salmsach, Telefon 071 463 41 68,
Fax 071 463 41 67, peter_bachofner@
bluewin.ch

Zu vermieten

In Romanshorn: schöne **3-Zimmerwohnung**.
Sonnig, ruhig, zentral. Mietzins mit Teil-
Hauswartung: Fr. 590.– + Fr. 155.– NK,
Mietzins ohne Hauswartung Fr. 735.– + Fr.
155 NK. Bezug nach Vereinbarung. Kontakt
052 375 21 35 oder 079 357 90 56.

Bankstrasse 10, Romanshorn, geräumige
3-Zimmerwohnung, 3. OG. Sicht auf Hafen
und Berge. Mietzins Fr. 670.– + Fr. 160.–
NK pauschal. Auskunft Sigman, Telefon
071 463 19 26.

Nach Vereinbarung in Salmsach. **4½-Zimmer-
Parterre-Wohnung**, frisch renoviert, alle Zim-
mer mit Laminat, Bad/WC + sep. WC,
angrenzend Landwirtschaftszone, grosser
Sitzplatz, ruhige kinderfreundliche Lage.
Mietzins Fr. 1270.– plus Garage Fr. 100.–.
Tel. 071 463 31 14, Handy 079 462 56 46.

Zu kaufen gesucht

von Sammler: Schallplatten: Singles und
Langspielplatten, bitte einfach alles anbie-
ten. Telefon 071 463 22 82.

Stellenanzeigen

Sind Sie eine gelernte, erfahrene, selb-
ständige und **flexible Damenschneiderin** und
suchen eine **40%-Stelle in Frauenfeld**? Dann
sind Sie bei mir richtig. Ab 18 Uhr können
Sie mich unter der Telefonnummer 079 725
55 77 oder 052 722 43 42 erreichen.

SEEBLICK

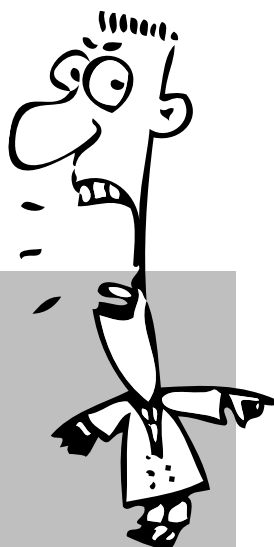
Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Sparen Sie sich den Ausrufer.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen
Sie alle 5000 Haushaltungen
von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos:

Ströbele Text Bild Druck, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch



RAIFFEISEN

Willkommen bei Ihrer Anlagebank!

Romanshorner Agenda

16. Februar bis 23. Februar 2007

Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

Dienstag	15.00–18.00 Uhr
Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Freitag	09.00–11.00, 15.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Freitag, 16. Februar

- Gesundheitstraining bei Krebs, 18.00 Uhr, Gesundheitszentrum Sokrates, Güttingen.....
- Romanshorner Fasnacht, Narrenabend, 20.00 Uhr, Bodan

Samstag, 17. Februar

- Juniorinnen U15 – HC Rorschach, Handballclub Romanshorn, 14.00 Uhr
- Juniorinnen U19 – HC Amriswil, Handballclub Romanshorn, 15.25 Uhr
- Herren 4. Liga – BSV Weinfelden, Handballclub Romanshorn, 16.35 Uhr
- Herren 2. Liga – KJS Schaffhausen 1, Handballclub Romanshorn, 18.30 Uhr

- Junioren U19 – SG TV Rätterschen Handball/Athletic57, Handballclub Romanshorn, 20.00 Uhr
- Chrabelfür für die Kleinen in Begleitung, Kath. Kirchgemeinde, 17.00 Uhr, Pfarrestube.....
- Generalversammlung Philatelistenverein Romanshorn, 19.00 Uhr, EZO
- «Das Erbe der Bergler»: Alpine Saga – ein Wildheuerfilm aus dem Muotatal vom Innerschweizer Regisseur Erich Langjahr, Schweiz 2006, Dialekt, ab 8 Jahren, 20.15 Uhr im Kino Modern, Romanshorn..

Sonntag, 18. Februar

- Skitag, Yacht-Club Romanshorn
- Fasnachts-Gottesdienst mit Romis Näbelhorner und Jungwacht/Blauring, Kath. Kirchgemeinde, 10.15 Uhr, Pfarrkirche
- FCR-Schnitzelbanksänger, FC Romanshorn, 17.00 Uhr, Clubhaus
- Blaukreuzstunde mit Regula und Stefan Knecht Heilsarmee Amriswil, Blaukreuz-Verein Romanshorn, 19.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus
- «Das Erbe der Bergler»: Alpine Saga – ein Wildheuerfilm aus dem Muotatal vom Innerschweizer Regisseur Erich Langjahr, Schweiz 2006, Dialekt, ab 8 Jahren, 20.15 Uhr im Kino Modern, Romanshorn..

Montag, 19. Februar

- Au-Cho-Jass, Gastro Oberthurgau, 14.00–18.00 Uhr, Hotel Bahnhof Romanshorn.....

Dienstag, 20. Februar

- Kinderumzug, Holzgass-Gluggere, 13.30 Uhr, Rebsamenschulhaus Romanshorn.....
- Kindermaskenball, Holzgass-Gluggere, 14.00 Uhr, Bodansaal.....

Mittwoch, 21. Februar

- Berufsmaturitäts-Aufnahmeprüfung für MediamatikerInnen, SBW Neue Medien AG, 08.00–15.30 Uhr, Bahnhofstrasse 40, Romanshorn
- Infoveranstaltung, AEB Academia Euregio Bodensee, 19.00 Uhr, Hafenstrasse 62, Romanshorn.....
- Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Aschenausteilung, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, Pfarrkirche.
- Strick-Café, Wullaknäuel, 20.00–22.00 Uhr im Café Passage im Konsumhof Romanshorn

Donnerstag, 22. Februar

- 100 Jahre Pfadi, Pfady Olymp, Romanshorn

Freitag, 23. Februar

- Biblos-Atelier für 5.- + 6.-Klässler/innen, Kath. Kirchgemeinde, 18.15 Uhr, Jugendraum/Kaplanei.....

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein



Wirtschaft

Eisfreie Waschboxen dank Bodenheizung

Evi Böhm

Ein interessantes und wichtiges Detail ist uns bei der Autowaschanlage «uniwash Romanshorn» neben der Migrol-Tankstelle an der Kreuzlingerstrasse aufgefallen.

Bei allen uniwash-Anlagen sind die Böden der Waschboxen beheizt. Die eingebaute Bodenheizung sorgt im Winter für eisfreie Waschplätze und somit für ein sicheres Gehen rund ums Auto.

Über eine Bodensonde wird die Temperatur des Waschplatzes mittels elektronischer Steuerung sowie Vor-/Rücklaufmischung nur wenige Grad über dem Nullpunkt gehalten, gerade so, dass das anfallende Waschwasser nicht einfrieren kann. ■



Sicheres Gehen auf eisfreien Waschplätzen ist bei uniwash dank eingebauter Bodenheizung selbstverständlich.